



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 14.04.2021
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:31 Uhr
Ort:	Dorfwiesenhaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

1. Bürgermeister

Repp, Kurt

Mitglieder des Gemeinderates

Ballweg, Heiko
Berberich, Petra
Büchler, Jochen
Dolzer, Ralf
Kiel, Mathias
Ott, Elizabeth
Pfeiffer, Bernhard - 2. Bgm.
Wöber, Ralf - 3. Bgm.
Zipp, Andreas

Ortssprecherin

Gareus, Kerstin

Schriftführer/in

Scharnagl, Christa

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Haas, Thomas	aus persönlichen Gründen
Ort, Stephan	aus persönlichen Gründen
Speth, Bernhard	aus persönlichen Gründen

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 165 Bauantrag über einen Dachausbau mit Gaubenerstellung, Urbanusweg 36, Fl.Nr. 2900/28
- 166 Bericht über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2020 durch Forsttechniker Oswin Loster
- 167 Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes im Forstwirtschaftsjahr 2021 mit Fällungs-, Wegebau- und Investitionsplan durch Herrn Forstrat Speicher
- 168 Bekanntgabe von Bauanträgen
- 169 Festlegung des Standortes für die erste Geschwindigkeitsmessenanlage
- 170 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 170.1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 05.03.2021
- 170.2 Weitere Informationen
- 170.3 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Kurt Repp eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 05.03.2021 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Öffentliche Sitzung

TOP 165 Bauantrag über einen Dachausbau mit Gaubenerstellung, Urbanusweg 36, Fl.Nr. 2900/28

Sachverhalt:

Der Bauherr beabsichtigt den Dachausbau mit Gaubenerstellung sowie auf der bestehenden Garage eine Garagendachsanierung (Ausführung als Flachdach) und die Errichtung eines Balkons auf der Fl.Nr. 2900/28, Urbanusweg 36.

Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Sommerberg“. Der Bauherr hat einen Antrag auf Baugenehmigung gestellt und beantragt eine Befreiung für den Ausbau des Dachgeschosses als Vollgeschoss. Aus der Begründung ist zu entnehmen, dass sich das Bauvorhaben städtebaulich in die Umgebung einfügt, Abstandsflächen eingehalten werden und nachbarschaftsrechtliche Belange nicht berührt werden.

Die Satzung über die Herstellung von Stellplätzen wird mit der Errichtung von zwei weiteren Stellplätzen erfüllt.

Die Baupläne sind von den Angrenzern unterzeichnet.

Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag, Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Sommerberg“ stimmt der Marktgemeinderat zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0

TOP 166 Bericht über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2020 durch Forsttechniker Oswin Loster

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 04.03.2020, lfd.Nr. 1077)

FT Oswin Loster gibt einen Rückblick auf das Jahr 2020:

„1. Holzeinschlag

Für das Forstwirtschaftsjahr 2020 war ein Einschlag von 4.950 fm geplant. Tatsächlich wurden 4.958 fm eingeschlagen. Diese Punktlandung ist angesichts der angefallenen Schadholzmen-gen aber reiner Zufall.

Im letzten Jahr wurden nur drei der geplanten neun Hiebsmaßnahmen durchgeführt. Im Januar und Februar lief der Verjüngungshieb in der Abt. Mühlberg und wir konnten das dort angefallene Buchenstammholz zu einem recht guten Preis verkaufen. Darauf folgte noch eine kleinere Jungdurchforstung in der Abt. Gottesberg, bei der wir das von den Schneeberger Bürgern bestellte Polterholz aufgearbeitet und zurechtgelegt haben.

Da wir noch einen unerfüllten Vorvertrag mit akzeptablen Holzpreisen bei Kiefer PZ offen hatten, wurde dann im Oktober noch eine geplante Durchforstung in der Abt. Hüttenberg durchgeführt.

Am 9. Februar erreichte das Sturmtief "Sabine" unseren Gemeindewald. Auch wenn dieser nicht so heftig war wie andere Stürme in der Vergangenheit, hatten wir doch ungefähr 550 fm Windwurf zu verzeichnen. Dies vornehmlich auf den Hochebenen in Hambrunn, Neudorf und Beuchen und natürlich hauptsächlich bei der Fichte.

Noch schlimmer erwischte uns der plötzliche Schneefall am 27. Februar. Innerhalb von wenigen Stunden sorgte der Nassschnee in den mittleren Lagen für einen Anfall von rund 750 fm Schneebruch. Besonders waren davon die Abteilungen Heideberg, Mühlberg und Brölberg betroffen. Auch hier hatten wir vor allem Anfall von Fichte aber auch die Kiefer war mit geschätzten 25% an der Masse beteiligt. Die Aufarbeitung dieses Schadholzes beschäftigte uns mehrere Wochen. Vor allem die Holzurückung in den Steillagen war sehr kostenintensiv, zumal auch alles Ast- und Gipfelmateriale für den Hacker an die Wege gebracht werden musste.

Das Frühjahr war recht kühl und es regnete immer mal wieder. Leider wurde es dann doch ab Mitte Juni sehr trocken und recht warm und im Sommer und Herbst mangelte es am dringend benötigten Niederschlag. Die in den vorangegangenen Trockenjahren geschwächten Bäume haben nun weiter gelitten und es zeigte sich wieder massiver Borkenkäferbefall in unseren Fichtenbeständen. Wir waren den Rest des Jahres durchgehend damit beschäftigt, dem Borkenkäfer hinterher zu laufen.

Auch die Buche zeigt mittlerweile ausgeprägte Schadensbilder der Trockenheit. Gerade unsere ältesten und stärksten Buchen sterben in manchen Lagen von der Krone her ab. In manchen Beständen haben wir sogar schon komplett abgestorbene Altbäume. Besorgniserregend ist inzwischen auch der zunehmend schlechte Zustand bei unserer Hauptbaumart, der Kiefer. Der rasant ansteigende Anteil von Dürholz in unseren Kiefernbeständen ist erschreckend. Auch macht uns der Lärchenborkenkäfer zunehmend Probleme.

Von den im letzten Jahr eingeschlagenen 4.959 fm entfallen:

*2.334 fm auf geplante Hiebsmaßnahmen,
1.325 fm gehen auf das Konto der Borkenkäfer,
750 fm Schneebruch und
550 fm Sturmwurf.*

Alles in allem bezieht sich der Anfall des Schadholzes auf 2.625 fm und damit auf 53% des Gesamtanfalles.

Der Einschlag 2020 verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Nutzungsarten:

*Verjüngungsnutzung: 1.424 fm
Altdurchforstung: 1.707 fm
Jungdurchforstung: 1.496 fm
Jungwuchspflege: 331 fm*

Die Unterscheidung des Einschlages nach Baumarten sieht folgendermaßen aus:

Der größte Teil mit 46,6% entfällt auf die Fichte, gefolgt von der Buche mit 21,5%. Die Kiefer ist mit 18,4% und die Lärche mit 5,5% am Einschlag beteiligt. Der Anteil des NH-Holzes liegt bei ca. 8,9%. Dieser recht hohe Anteil dieses nicht verwertbaren Holzes ist der aktuellen Lage auf

dem Holzmarkt geschuldet. Industrieholz ist im Moment kaum zu verkaufen und wir waren gezwungen, einen Teil dieses Sortimentes zu hacken, um dem Borkenkäfer keinen zusätzlichen Brutraum zu bieten.

Pflanzung

2020 wurden im Schneeberger Gemeindewald 2.900 Pflanzen gesetzt, 2.400 Eichen und 500 Stück Edellaubholz (Esskastanie, Ahorn, Linde und Kirsche). Damit wurden entstandene Windwurf- und Käferlöcher wieder aufgeforstet. Dafür entstanden Kosten in Höhe von 4.880 €. Alle Bäumchen wurden mit Verbissschutz versehen, was Kosten in Höhe von 9.800 € verursachte.

Inzwischen ist es recht schwierig, passendes Pflanzenmaterial zu bekommen. Die große Nachfrage sorgt für Engpässe, die sich wohl auch in den nächsten Jahren fortsetzen werden.

Wegeunterhaltung

Der Atzmannweg, Hüttenbergweg, Gotthardweg und Sommerbergweg wurden entweder ganz oder auf Teilstrecken gegrädert und geschottert und die Wendeplatte des Rippberger-Weges mit Schotter befestigt. Die Kosten für die ca. sechseinhalb Kilometer belaufen sich auf rund 10.400 €.

In der Abteilung Hüttenberg wurden Rückewege mit einer Gesamtlänge von 800 Meter verbreitert. Dafür entstanden Kosten in Höhe von ca. 1.010 €. Des Weiteren wurden für 810 € einige neue Sperrschilde für die Waldwege beschafft. Bei den meisten Waldwegen hat der Bauhof mit dem gemeindeeigenen Schlepper die Seitenstreifen gemulcht. Um Kosten zu sparen wurde darauf verzichtet, die berg- und talseitigen Böschungen von einem Unternehmer mulchen zu lassen. Insgesamt wurden für Forstwege und Erschließung ca. 12.300,- € aufgewendet, also 7.700 € weniger als ursprünglich geplant.

Die mittlerweile benötigte "Holzabfuhr just in time" setzt voraus, das bereitgelegtes Holz zu jeder Zeit und Witterung abgefahren werden kann. Dazu ist ein entsprechend ausgebautes Wegenetz nötig. Eine konsequente Instandhaltung unserer Waldwege ist wichtig und sinnvoll, damit uns die hohen Kosten von Instandsetzungen erspart bleiben. Auch im Hinblick auf die zunehmende Waldbrandgefahr durch den Klimawandel ist es wichtig, ein solides Waldwegenetz zu haben.

Forsthaushalt

Das im Haushaltsplan 2020 prognostizierte Defizit des Forstbetriebes in Höhe von 32.500 € konnte durch Einsparungen und höherer Zuschüsse für die Bekämpfung rindenbrütender Insekten, Wiederaufforstung und Gemeinwohlausgleich auf kalkulierte 16.300,- € gemildert werden. Nach dem dritten Trockenjahr in Folge wird der Waldbau zum Großteil nur noch von den Schädereignissen bestimmt. Notwendige Durchforstungen können aufgrund der niedrigen Holzpreise momentan meist nicht einmal kostendeckend erledigt werden. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Auswirkungen des Klimawandels in den nächsten Jahren verlangsamen und sich der Holzmarkt wieder stabilisiert. Das wichtigste ist, den Wald mit all seinen Funktionen für die nächsten Generationen zu erhalten und den Gemeindewald zukunftssicher umzubauen. Dies wird uns in den nächsten Jahren oder sogar Jahrzehnten vor eine große Herausforderung stellen.

Besonders bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Speicher für die vorbildliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

Forsttechniker Oswin Loster hat den Gemeinderatsmitgliedern eine graphische und tabellarische Übersicht zu seinen Ausführungen ausgeteilt.

TOP 167 Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes im Forstwirtschaftsjahr 2021 mit Fällungs-, Wegebau- und Investitionsplan durch Herrn Forstrat Speicher

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 04.03.2020, lfd.Nr. 1078)

Forstrat Speicher erläutert die durchgeführte Zustandserhebung und die Schädenmerkmale. Bedauerlicherweise sei der Wert so schlecht wie nie. Neu ist, dass auch die Buchenbestände Schäden zeigen. Trotzdem ist der Buchenwald insgesamt nicht gefährdet und hat Zukunft.

Er führt die Schwerpunkte für 2021 auf:

Borkenkäferkontrolle und Borkenkäferaufarbeitung:

Hierbei sind die nächsten Wochen entscheidend.

Pflege der Waldbestände zum Erhalt klimastabiler Baumarten:

Neue Baumarten sind zu finden. Pflegeeingriffe sind nötig, wenn die Kronen zu dicht werden, ebenso müssen große Kahlfächen vermieden werden. Bei bestimmten Flächen macht es Sinn, mit der Aufforstung einmal ein Jahr zu warten.

PEFC Zertifikat des Waldes:

Das erteilte Zertifikat war erforderlich, um die einmalige Waldprämie von 100 €/ha zu erhalten. Das Geld stammt aus „Coronatöpfen“ zur Unterstützung der Forstbetriebe.

Wegepflege und Wegeunterhalt:

Regelmäßige Unterhaltung der Wege sind nicht nur wichtig für die Holzabfuhr, sondern auch Zugang im Brandfall.

Fällungsplan:

Der Hiebsatz wurde für 20 Jahre festgelegt. Nach einigen Jahren erfolgt eine Zielkontrolle.

Einschlagsverteilung bei den Baumarten:

Holzart	Gesamteinschlag		Sortenanfall in Festmeter		
	Festmeter	Prozent	Furnier	Stammholz	Industrieholz
Buche	985	17	0	540	445
Eiche	0	0	0	0	0
Fichte	2.605	46	0	2.095	510
Kiefer	1.390	24	0	1.370	20
Lärche	105	2	0	105	0
Douglasie	0	0	0	0	0
Nicht Verwertbar	595	10			595
Gesamt	5.680	100	0	4.110	1.570

Zufällige Ereignisse:

Ungeplante, zufällige Ereignisse, z.B. Schadholzmenge in diesem Jahr, müssen mit beachtet werden.

Baumarten

Die Baumarten, die gesetzt und entfernt werden müssen, sind geplant.

Finanzierung des Forstbetriebes

Forstrat Speicher spricht kurz die Einnahmen und Ausgaben an. Mit der einmaligen Bundeswaldprämie gibt es einen Ausgleich vom Staat. Die Ausgaben umfassen unter anderem die Pflanzung, Kulturpflege, Waldschutz, Walderschließung, Betriebsleitung sowie Versicherungen.

Kalkulation des Betriebsergebnisses für 2021:

Einnahmen	
Holzverkauf	191.420 €
Staatliche Zuschüsse	88.950 €
Gesamt	280.370 €
Ausgaben	
Pflanzungen	7.500 €
Kulturpflege	4.000 €
Jungbestandspflege	2.800 €
Waldschutz	14.000 €
Walderschließung	25.000 €
Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, Personalkosten	60.460 €
Unternehmerkosten	137.295 €
Gesamt	251.055 €
Betriebsergebnis: 29.315 €	

Das Plus in 2021 von ca. 30.000 € begründet sich in den erhaltenen Zuschüssen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes für das Forstwirtschaftsjahr 2021 zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0

TOP 168 Bekanntgabe von Bauanträgen

Sachverhalt:

- Bauantrag zur Errichtung einer Terrassen-Überdachung am Wohnhaus, Gottersdorfer Weg 7, Fl.Nr. 1790/20**
 Auf dem Grundstück, Gottersdorfer Weg 7, Fl.Nr. 1790/20 der Gemarkung Schneeberg wird die Errichtung einer Terrassen-Überdachung am Wohnhaus beabsichtigt. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Roscheklinge“. Es wurde Antrag auf Freistellung vom Genehmigungsverfahren gestellt. Die geplante Terrassen-Überdachung hat eine Größe von 4,50 x 4,00 Meter. Das Baugesuch ist am 25.03.2021 bei der Gemeinde eingegangen und wurde durch die Verwaltung geprüft und festgestellt, dass die Vorschriften des Bebauungsplanes „Roscheklinge“ eingehalten werden und somit gemäß Art. 58 Abs. 1 Satz 1 BayBO von der Genehmigung freigestellt wird und kein Genehmigungsverfahren durchgeführt werden muss.
- Bauantrag für den Neubau eines Einfamilienhauses, Schulhof 2, Fl.Nr. 4844/1**
 Auf dem Grundstück, Schulhof 2, Fl.Nr. 4844/1 der Gemarkung Schneeberg wird der Neubau eines Einfamilienhauses beabsichtigt. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Schule“. Es wurde Antrag auf Freistellung vom Genehmigungsverfahren gestellt. Das Baugesuch ist am 30.03.2021 bei der Gemeinde eingegangen und wurde durch die Verwaltung geprüft und festgestellt, dass die Vorschriften des Bebauungsplanes „Schule“ eingehalten werden und somit gemäß Art. 58 Abs. 1 Satz 1 BayBO von der Genehmigung freigestellt wird und kein Genehmigungsverfahren durchgeführt werden muss.

TOP 169 Festlegung des Standortes für die erste Geschwindigkeitsmessanlage

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 13.11.2020, lfd.Nr. 102)

In der Sitzung vom 13.11.2020 hat der Gemeinderat beschlossen, im Rahmen der gesetzlich zulässigen Möglichkeiten zwei stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen anzuschaffen. Die Art der Messanlage und die Standorte wurden nicht entschieden, da noch einige Fragen offen waren.

Nach vielen Gesprächen mit der Kommunalen Verkehrsüberwachung, der Polizeiinspektion und verschiedener Anbieter stellte sich heraus, dass es sehr schwierig ist einen geeigneten Platz für eine Messstation zu finden. Nach intensiver Prüfung stellte sich heraus, dass im Bereich der 30-km/h-Begrenzung keine Messstelle möglich ist. Grund dafür ist eine Abstandsregel von 200 m vom Messpunkt bis zum Anfang der Geschwindigkeitsbegrenzung. Das kann nicht erfüllt werden.

Als geeignet wurden folgende Stellen außerhalb der 30-km/h-Begrenzung empfohlen:

- Am Sandsteinkreuz bei Familie Dolzer
- Neben der Einfahrt zum ehemaligen Wasserhaus neben der Tankstelle Herm
- An dem Flurstück 1790/70 Nähe Wohnhaus von Horstmar Kuhn

Es wurde eine stationäre Messanlage empfohlen und von einer mobilen Anlage auf Grund der fehlenden Standorte abgeraten. Die Suche nach weiteren möglichen Stellen und mit evtl. anderen Messmöglichkeiten wird nicht aufgegeben. Wir wollen nach den langwierigen, intensiven Prüfungen ein Zeichen setzen und mit einer Messstation beginnen. Die Messanlage soll so konzipiert sein, dass in beide Fahrtrichtungen gemessen werden kann.

Die Kosten werden sich zwischen 20.000 und 25.000 € bewegen. Die Verhandlungen sind noch im Gange. Heute liegen zwei Angebote vor, die um 10.000 € differieren. Eine detaillierte Gegenüberstellung der Angebote wird den Gemeinderäten noch zur Verfügung gestellt.

Favorit und bestmöglicher Standort für eine Messstelle befindet sich neben der Einfahrt zum ehemaligen Wasserhaus nahe der Tankstelle Herm (Fl.Nr. 1034). Mit Zustimmung des Gemeinderates würde die Verwaltung dem günstigsten Anbieter den Auftrag erteilen. Der Gemeinderat soll heute darüber beraten und einen der vorgeschlagenen Standorte festlegen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt dem Standort auf der Fl.Nr. 1034 nahe der Tankstelle Herm zu. Die Verwaltung wird beauftragt, dem günstigsten Anbieter den Auftrag zur Lieferung und Installation der stationären Messanlage zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0

TOP 170 Informationen - Anregungen - Anfragen

TOP 170.1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 05.03.2021

Sachverhalt:

- Der Gemeinde wurde das Haus auf der Hauptstraße 34, Fl.Nr. 165, in Schneeberg zum Kauf angeboten. Der Gemeinderat einigte sich, das Haus zu erwerben. Mit einem Abriss der Immobilie könnte der Gehsteig verbreitert werden. Damit wäre eine Gefahrenstelle für Fußgänger entschärft.

- Dem Markt Schneeberg wurde der Tauschvorschlag unterbreitet, Wiesenflächen am Bühl gegen Wiesenflächen an den Seelwiesen zu tauschen. Durch diesen Tausch ist es möglich, das Auwiesenwehr zu restaurieren ohne einen Grundstückserwerb zu tätigen. Der Gemeinderat hat dem Grundstückstausch zugestimmt.
- Der Marktgemeinderat verkauft auf Grund einer Anfrage an die Anwohner Im Seifen 1, 63936 Schneeberg, eine Teilfläche von ca. 13 m² der Fl.Nr. 117/5. Dadurch wird eine hindernisfreie Ein- und Ausfahrt aus der bestehenden Garage ermöglicht. Das zu verkaufende Grundstück darf nicht überbaut werden. Dies soll durch ein Überfahrtsrecht für den Markt Schneeberg geregelt werden. Gleichzeitig bieten die Anwohner der Gemeinde an, die Fl.Nr. 3425 mit 149 m² in der Nähe des Kindergartenspielfeldes zu erwerben. Der Gemeinderat stimmte dem Kauf der Fl.Nr. 3425 mit 149 m² zu.
- Das WinCC System, welches im Rahmen des Umbaus am Wasserwerk Schneeberg installiert wurde, basiert auf einem Windows 7-Betriebssystem. Da der Support von Windows 7 Anfang 2020 von Microsoft eingestellt wurde und auch das PC-System bereits neun Jahre alt ist, ist die Umrüstung auf ein neues PC-System mit aktuellem Betriebssystem und eine dadurch nötige Migration des WinCC Leitsystems auf eine für Windows 10 freigegebene Version notwendig, um auch weiterhin den sicheren Betrieb der Wasserversorgung zu gewährleisten. Der Marktgemeinderat beschließt, den Auftrag für die Migration des Leitsystems WinCC Wasserwerk Schneeberg an die Firma APE Engineering GmbH, Hansaring 18, 63843 Niedernberg, zu vergeben.
- Die Gemeinde beabsichtigt die Breitbandförderung des Bundes mit der Durchführung eines Förderverfahrens im Rahmen der am 02.03.2020 in Kraft getretenen Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR), um den Glasfaserausbau zu Gebäuden in Schneeberg, Hambrunn und Zittenfelden, zu vervollständigen. Ein geförderter Ausbau ist entsprechend des Bayerischen Gigabit-Förderverfahrens für Erschließungsgebiete möglich, in denen das vorhandene Netz zuverlässig weniger als 100 Mbit/s im Download für Privatan Anschlüsse und 200 Mbit/s symmetrisch für gewerbliche Anschlüsse übertragen kann.

Das Bayerische Gigabit-Förderverfahren sieht die Durchführung in mehreren Verfahrensschritten zur Erreichung eines Gigabit-Netzes vor:

- Bestandsaufnahme
- Durchführung einer Markterkundung
- Abstimmung der Versorgungslücken, Versorgungsmöglichkeiten und Erschließungsgebiete
- Ermittlung der sich ergebenden maximalen Fördermittel
- Vorplanung und Kostenschätzung für verschiedene Fördermodelle (Wirtschaftlichkeitslückenmodell, Beistellungsmodell, Betreibermodell)
- Modellwahl und Finanzierungsprognose

Die Gemeinde geht davon aus, dass die angebotenen Leistungen über die Restfördermittel für Planungs- und Beratungsleistungen bei der atene KOM GmbH (Breitbandförderprogramm des Bundes) zu 100 % gefördert werden, da hier noch ca. 23.000 bis 24.000 € Fördergelder für Beratungsleistungen für den Markt Schneeberg offen sind. Der Marktgemeinderat hat beschlossen, den Auftrag für die Unterstützungsleistungen zum Bayerischen Gigabit-Förderverfahren für den weiteren Glasfaserausbau an die Firma IK-T GmbH, Innovative Kommunikations-Technologien, 93047 Regensburg, zu erteilen.

Sachverhalt:

- Frau Margarete Speth und Frau Maritta Loster haben sich bereit erklärt, als neue Seniorenbeauftragte für Schneeberg zu wirken. Sie sind seit dem 01.04.2021 Ansprechpartner für die Fachstelle Altenhilfeplanung und Seniorenarbeit des Landkreis Miltenberg und federführend für die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde verantwortlich. GR Berberich regt an, die Namen der neuen Seniorenbeauftragten im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen. 1. Bgm. Repp bedankt sich für die Bereitschaft von Frau Speth und Frau Loster und wird darüber im nächsten Amts- und Mitteilungsblatt informieren.
- Die Verwaltung erhält immer häufiger Anfragen zu freien Bauplätzen und Immobilien im Gemeindegebiet. Um einen aktuellen Überblick zu bekommen, werden wir in den nächsten Wochen eine Eigentümerbefragung starten. Im Blickpunkt ist die Entwicklung unserer Gemeinde und die Schaffung eines attraktiven Ortsbildes. Dabei ist es wichtig, dass Bauplätze bebaut und leerstehende Wohnhäuser und Höfe einer neuen Nutzung zugeführt werden. Mit diesen Informationen erhoffen wir uns ein vernünftiges Konzept zur Dorfentwicklung erstellen zu können.
- Am Montag den 05.04.2021, wurde die Feuerwehr Schneeberg gegen 18.00 Uhr alarmiert, da auf der Zittenfeldener Straße eine Ölspur vom Naturparkplatz bis zur Einfahrt zu den Frommetswiesen (Flurweg Fl.Nr. 6768/0) über ca. 2,0 km verlief. Die Ölspur sah sehr ungewöhnlich aus, da sie plötzlich begann, abrupt endete und im Zickzack verlief. Die Feuerwehr hat den weiteren Verlauf der Strecke nach dem Ende der Ölspur in Richtung Zittenfelden abgesucht. Es wurden keine weiteren Ölsuren und auch kein Fahrzeug gefunden, das als Verursacher in Betracht kommen könnte. Falls die Spur durch ein defektes Fahrzeug entstanden wäre, müsste noch mindestens tröpfchenweise Öl festzustellen oder das nicht mehr fahrtüchtige Fahrzeug zu finden sein. Unsere Vermutung ist, dass diese Ölspur mutwillig gelegt wurde. Da wir leider keine Anhaltspunkte haben, die auf einen Verursacher hinweisen, stellte der Markt Schneeberg eine Anzeige gegen unbekannt. Durch das schnelle Handeln unserer Feuerwehr konnte zum Glück verhindert werden, dass Öl ins Erdreich und in die Abflussschächte eingedrungen ist. Am Mittwoch, den 14.04.2021 wurde festgestellt, dass die aufgestellten Warningschilder für die Ölspur verschwunden waren. Die Feuerwehr fand zwei der Schilder, die ins Gelände geworfen wurden. Ein Schild ist verschwunden. Mutmaßlich besteht ein Zusammenhang zwischen der Ölspur und den entfernten Schildern.

Sachverhalt:

Ein Bürger erinnerte an die Erweiterung der 30-km/h-Beschränkung auf der B47 und bittet darum, weiterhin auf eine Ausweitung zu drängen.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Kurt Repp um 20:31 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Kurt Repp
1. Bürgermeister



Christa Scharnagl
Schriftführer/in